

Feierliche Auftaktveranstaltung in Fürth

Bayern nimmt 480 weitere bayerische Schulen ins Startchancen-Programm auf, darunter vier Schulen aus dem Landkreis Deggendorf



Kultusministerin Anna Stolz hat diese Woche bei der Auftaktveranstaltung in Fürth weitere 480 Schulen aus ganz Bayern offiziell ins Startchancen-Programm aufgenommen. „Wir wollen die beste Bildung für alle Schülerinnen und Schüler in Bayern. Unsere Lehrkräfte leisten bereits tagtäglich hervorragende Arbeit, um sie unabhängig von ihrer Herkunft bestmöglich zu fördern. Das Startchancen-Programm bietet den Schulen zusätzliche Möglichkeiten und schafft Freiräume, was den jungen Menschen vor Ort zugutekommt. Außerdem sorgt die flächendeckende Netzwerkstruktur in Bayern dafür, dass sich die Schulen untereinander regelmäßig austauschen, was wertvolle Synergien schafft“, erklärte die Kultusministerin.



*Kultusministerin Anna Stolz nahm jede Schule
einzeln offiziell ins Startchancenprogramm auf.
Unsere Schule war vertreten durch Frau Sylvia
Stadler und Frau Anna Lena Leimbach-Epple.*



Förderung der Schulen in drei Säulen

Die Fördergelder des Startchancen-Programms können die Schulen je nach den Voraussetzungen und Gegebenheiten unterschiedlich einsetzen. Säule 1 beinhaltet eine moderne und barrierefreie Infrastruktur, Säule 2 auf Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung und Säule 3 auf die Aufstockung von Personal zur Bildung multiprofessioneller Teams.

Kultusministerin Stolz betonte: „Bei der Einführung des Startchancen-Programms bieten wir unseren Schulen umfassende Hilfestellung. So unterstützen wir sie durch bürokratiearme Lösungen bei der Verwaltung der Schulbudgets und der Abwicklung des notwendigen Berichtswesens an den Bund, bieten passgenaue Fortbildungen für unsere Lehrkräfte an und setzen eigens dafür qualifizierte Schulentwicklungsmoderatoren an den Schulen ein.“

Startchancen-Programm nun bayernweit für 580 Schulen

Unter den teilnehmenden Schulen befinden sich insgesamt 280 Grundschulen, 150 Mittelschulen, 60 Förderzentren, 75 Berufsschulen und 15 Berufsschulen mit sonderpädagogischer Förderung. Im Schulamtsbezirk Deggendorf sind es die Grundschule An der Angermühle, die Grundschule Sankt Martin, die Grundschule Plattling, die Mittelschule Sankt Martin sowie die Staatliche Berufsschule I. Kriterium für die Auswahl war der bayerische Sozialindex, der die sozioökonomischen Verhältnisse im Freistaat abbildet. Berücksichtigt werden dabei folgende Indikatoren: „Kinderarmutsquote“, „Anteil der Beschäftigten über der Beitragsbemessungsgrenze“, „Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache“, „Anteil Kinder mit Migrationserfahrung (ohne Herkunft aus deutschsprachigen Ländern)“ und „Akademikerquote“ berücksichtigt.

Mit dem Startchancen-Programm wollen Bund und Länder die Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Deutschland stärken und den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg nachhaltig verringern. Für die Umsetzung des Programms werden den teilnehmenden Schulen in Bayern über einen Zeitraum von zehn Jahren insgesamt bis zu 1,43 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Bayern baut dabei auf bereits bewährte Maßnahmen auf, wie zum Beispiel den „Integrationszuschlag“ für Grund- und Mittelschulen, Drittkräfte für unterrichtsbegleitende Sprachförderangebote oder die Schulsozialpädagogik.



*Frau Stadler und Frau
Leimach-Epple als
offizielle Vertreter bei
der bayernweiten
Auftaktveranstaltung
in Fürth*